



CAS PTM©

PROZESSORIENTIERTES
THERAPEUTISCHES
MALEN UND GESTALTEN



Wissenswert

Wir sind der Meinung, dass dem Freigeist ein Höchstmass an Bewegungsraum zur Verfügung gestellt werden muss, damit sich innovative Ideen für kreative Prozesse in der Therapie, Bildung und Beratung entwickeln können.

Wir vertrauen auf die natürlichen Bedürfnisse der Menschen, die innere Eindrücke gestaltend zum Ausdruck bringen wollen.



Wo unsere Sprache an Grenzen stößt, kann die Bildsprache weiterhelfen.

PTM© das prozessorientierte therapeutischen Malen und Gestalten ermöglichen den Klienten Unverhofftes und Unerklärliches in einem persönlichen Rahmen und mithilfe einer individuell gefundenen Gestaltungssprache auszudrücken.

Warum sind Kreativitätskompetenzen in der Bildung gefragt?

Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen fällt es häufig schwer, das, was sie bewegt, in Worte zu fassen. In der systemischen Beratung werden Skizzen, Objekte, Collagen und andere gestaltende Mittel eingesetzt, um Botschaften jedweder Art zu visualisieren.





Warum sind Kreativitätskompetenzen für Fachpersonen in Unternehmen gefragt?

Die beruflichen Herausforderungen für Fachpersonen in Unternehmen und Organisationen setzen entsprechende Fähigkeiten in der Kommunikationspraxis voraus. Je höher der Druck in der Arbeitswelt, desto schwieriger wird es, kreativ und gelassen zu bleiben.

Warum sind Kreativitätskompetenzen für Fachpersonen im Sozialbereich gefragt?

Fachpersonen im Sozialbereich können ihre Fachkompetenzen mit kreativen Mittel und Medien erweitern und dadurch Menschen durch eine nonverbale Kommunikation besser erreichen.





Warum sind Kreativitätskompetenzen für Fachpersonen im Gesundheitswesen gefragt?

Fachpersonen im Gesundheitswesen können ihr therapeutisches Angebot erweitern und die Kreativitätskompetenz für die Befunderhebung oder als zusätzliches Behandlungsangebot in der Praxis gezielt einsetzen.



Rahmenbedingungen

Dauer

Das CAS Programm umfasst 21 Unterrichtstage mit insgesamt 136 Kontaktstunden/314 Selbstlernzeit, total 450 Lernstunden.

15 ECTS-Credits

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontaktstunden absolviert und die Leistungsnachweise für die Seminare bestanden sind.

Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen erhalten 15 Punkte, ECTS-Punktesystem.



Seminar 1

Einführungskurs 1 Einstieg in das Farbenwesen

Farbenlehre nach PTM©
Farben als Orientierung in der
systemischen Beratung und Therapie mit
kunstorientierten Methoden

Lernziel:

Sie verstehen die Grundlagen der klassischen
Farbenlehre im Zusammenhang mit der PTM-
Methode und können die Farbsymbolik zur
Orientierung in der systemischen Beratung und
Therapie einsetzen.



Seminar 2

Einführungskurs 2

Das prozessorientierte therapeutische Malen und Gestalten

Grundlagen der PTM© Methode

Befunderhebung

Selbsterforschung

Lernziel:

Sie können eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung
herstellen und Befunderhebungsinstrumente in
der systemischen Beratung und Therapie
einsetzen.



Seminar 3

Urformen

Urformen in Kinderzeichnungen als
vorfigurative Farbspuren in
Kinderzeichnungen in der Kunst
Malen und Begleiten nach PTM©

Lernziel:

Sie erkennen die Urformen in
Kinderzeichnungen als vorfigurative
Ausdrucksprache und finden sie in der Natur,
Kunst, Bewegung im Spiel.

Sie können ein Projekt in der Gruppe
thematisch erarbeiten und präsentieren.



Seminar 4

Bäume in der Kunst und Kinderzeichnungen

Das Baumbild als Bildmetapher
Figurative Phase in Kinderzeichnungen
Malen und Begleiten nach PTM©

Lernziel:

Sie können das Baumbild in der Analogie zum Menschen verstehen und die Symbolik in der Beratung und therapeutischen Setting anwenden.



Seminar 5

Materialverarbeitung und Räumlichkeiten

Einführung in die Materialkunde
Figurative Phase in Kinderzeichnungen
Textgestalt, Collagen und Farbenmischen
praktisches Üben und Experimentieren

Lernziel:

Sie wissen welche Materialien sich für das Malen und Gestalten nach PTM eignen und wie ein Malateliers eingerichtet werden muss.

Sie verfügen über das Wissen des Farbenmischens und können verschiedene Materialien für die praktische Umsetzung in der Beratung und Therapie einsetzen.



Seminar 6

Vertiefung der Farben und das Tarnen

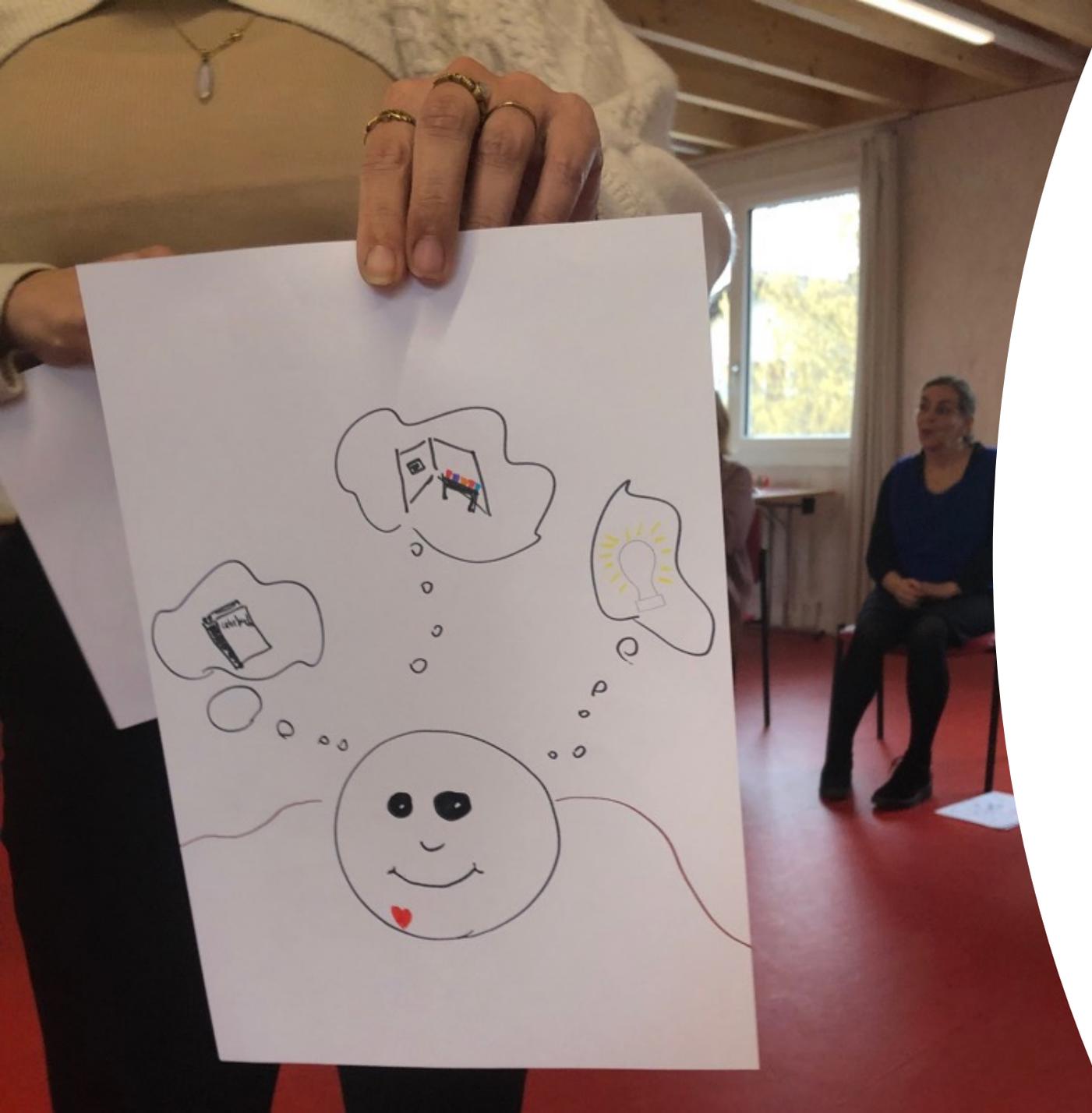
Primär- Sekundär und Tertiärfarben nach Johannes Itten

Visualisierungstechniken Tarnfarben

Gruppendynamische Prozessarbeit

Lernziel:

Sie verfügen über Fachkompetenz betreffend Farbenlehre nach Johannes Itten und können das Thema der Tarnfarben für Gruppendynamische Prozessarbeit einsetzen.



Seminar 7

Bildaufbau und Bildanalyse

Bildaufbau

Bildanalyse

Illustration, Symbolbild, Bildmetapher

Raumschemen

Lernziel:

Sie können illustrierte von symbolischen und metaphorischen Bildern unterscheiden und kennen verschiedene Raumschemen bezogen auf die Bildanalyse.



Seminar 6

Schulung der Wahrnehmung und das Porträt

Selbstwahrnehmung und
Fremdwahrnehmung
Schulung der Wahrnehmung
Haltung, Gestik, Körpersprache
Körperbewusstsein und Intuition
Das Porträt in der Praxis

Lernziel:

Sie können Selbst- und Fremdwahrnehmungs-
Phänomene unterscheiden.

Durch die Schulung der Wahrnehmung
integrieren Sie die Beobachtungen der
Körpersprache beim Begleiten und können in
der Praxis das Porträt als Gestaltungsmittel
einsetzen.



Seminar 7

Schulung der Wahrnehmung und das Körperbild

Selbstreflexion

Beziehungen und Beziehungsmuster

Grundhaltung des Begleitens, Empathie,
Akzeptanz und Kongruenz

Das Körperbild in der Praxis

Lernziel:

Sie können eine Selbstreflexion vornehmen und im Plenum präsentieren, Beziehungsmuster erkennen und können beim Begleiten die Grundhaltung von Empathie, Akzeptanz, Kongruenz und Wertschätzung einnehmen.

Abschlussarbeit

Der Kompetenznachweis
besteht in 3 Prüfungsteilen:

- a) einer **Werkarbeit**
- b) einer **schriftlichen Dokumentation** über den persönlichen Entwicklungs- und Lernprozess
- c) einer **Präsentation** der Werkarbeit



a) Werkarbeit

Die Werkarbeit sollte grundsätzlich an das CAS-Programm angebunden sein, jedoch Raum für eine selbständige Erarbeitung bzw. eigene Akzentuierung lassen.

Die Teilnehmenden verwenden Mittel und Methoden aus der bildenden und darstellenden Kunst. Ausdrucksformen können Zeichnungen, Objekte, Malerei, Film, Fotografie, Collagen sein.

Dabei sollen die angewandten künstlerischen Mittel das Thema Kommunikation im Kontext der therapeutischen, gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhänge zum Ausdruck bringen.



b) Schriftlichen Dokumentation

Die Werkarbeit soll mit einer Dokumentation über den persönlichen Entwicklungs- und Lernprozess ergänzt werden.

c) Präsentation der Werkarbeit

Die Präsentation der Werkarbeit richtet sich an ein Fachpublikum aus der Bildung und Beratung.

Nach dem Abschluss können die Absolventinnen und Absolventen strukturierte Beratungen in der schulischen und psychosozialen Praxis durchführen.

- Sie verstehen die Grundlagen der klassischen Farbenlehre im Zusammenhang mit der PTM-Methode und können die Farbsymbolik als Orientierung in der systemischen Beratung und Therapie einsetzen.
- Sie sind in der Lage Symbole und Metaphern als zusätzliche Hilfsmittel ergänzend zum Klientengespräch in der Beratung und Therapie einzusetzen.
- Sie besitzen Fachkompetenz über verschiedene Mittel und Methoden aus der Kunst und können dieses zur Standortbestimmung und erkenntnisleitendes Kriterium in der Beratung und Therapie einsetzen.
- Sie können Beratungsprozesse mit Prozessorientierung für unterschiedliche Klienten/innen vertieft anwenden und verfügen über differenzierte Wahrnehmungs-, Reflexions- und Kommunikationsinstrumente.
- Sie verfügen über die Kenntnisse zur Dynamik von Veränderungsprozessen und können diese durch Ihre Kreativitätskompetenz anleiten und begleiten.
- Sie setzen Interventionen zum Ausgleich negativer Folgen von Stresserfahrungen und zur Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit mit künstlerischen Mitteln ein.
- Sie können eine grosse Palette künstlerischer und kunsttherapeutischer Interventionen zurückgreifen und dieses situativ anzuwenden; sowie mit prä- und nonverbalen Methoden Menschen mit unterschiedlichster Herkunft, Bildung und sozioökonomischem Status ansprechen.
- Sie können unerwartete Aktionen und Reaktionen einer Klientel interpretieren und bei der Beziehungsgestaltung berücksichtigen.
- Sie wissen um die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Erwachsenen mit Lern- und Verhaltensstörungen und können Kinder mit einer pädagogischen Haltung zur Förderung von deren Selbstachtung begleiten.
- Sie sind in der Lage Menschen ressourcenfördernd in einer selbstbestimmten Lebensführung zu unterstützen.